

Treibacher arbeitet kurz

Zur Standortsicherung

Laufenburg (job) Der Standort Laufenburg der Treibacher Schleifmittel scheint vorerst gesichert; ab 1. Juni werden allerdings rund 80 Prozent der Belegschaft kurz arbeiten. In einer Betriebsversammlung stellten Geschäftsleitung, IG BCE und Betriebsrat gestern den Beschäftigten der Treibacher Schleifmittel GmbH in Laufenburg eine entsprechende Standortsicherungsvereinbarung vor. Weitere Eckpunkte der Vereinbarung sind der Verzicht der Mitarbeiter auf die Jahresleistung und die Aufstockung des Kurzarbeitergeldes auf 90 Prozent des Nettolohnes.

Zum 1. April hatte die Firma 40 von 170 Mitarbeitern aufgrund eines enormen Umsatzrückgangs entlassen. Die Industriegewerkschaft Bergbau Chemie Energie (IG BCE) fürchtete die Verlagerung eines wichtigen Produktionsbereichs an andere Standorte, was den Laufenburger Standort als solchen in Frage gestellt hätte. Dies konnte nun durch die Vereinbarung vorläufig verhindert werden. „Wie lange diese Vereinbarung gilt, können wir heute nicht sagen“, erklärte Gewerkschaftssekretär Oliver Hecker auf Nachfrage unserer Zeitung. „Wir sind mit dem Kompromiss aber ein gutes Stück vorangekommen.“ Sollte der Konzern die Produktion vor dem 31. März 2010 trotzdem teilweise oder ganz verlagern, erhält der Betriebsrat ein Sonderkündigungsrecht. In diesem Fall erhalten die Mitarbeiter die Jahressonderzahlung regulär mit dem Novembergehalt oder rückwirkend nach Kündigung der Vereinbarung.

Die Firma Treibacher Schleifmittel hat ihren Hauptsitz im österreichischen Villach. Das Unternehmen produziert in zwölf Werken künstliches Korund, das beispielsweise in der Laminat-, Feuerfest- und Automobilindustrie verwendet wird.

BAUARBEITEN

Vollsperrung der Murgtalstraße

Murg – Im Zuge des Neubaus der Hochrheinautobahn A 98.7 – Murg – Hauenstein beginnen in den folgenden Tagen an der Murgtalstraße die Arbeiten für die Erstellung des Brückenpfeilers zwischen L 151 und Murgtalstraße. Für die Herstellung des Pfeilers wird derzeit die provisorische Verbreiterung der L 151 hergestellt. Der Verkehr auf der L 151 wird ab der kommenden Woche auf diese Verbreiterung umgeleitet und im Gegenrichtungsverkehr an der Baustelle vorbei geführt. Die Murgtalstraße wird in diesem Zuge auf Höhe der Firma ITG für den Verkehr voll gesperrt. Die Zufahrt in die Murgtalstraße ist für diesen Zeitraum nur von Norden her möglich. Die Verkehrsführung der L 151 und die Vollsperrung der Murgtalstraße bleiben voraussichtlich bis Frühjahr 2010 bestehen.

KURZ INFORMIERT

MURG

Der Bio- und Bauernmarkt auf dem Murger Schulhof findet am Donnerstag, 28. Mai, von 15 bis 18 Uhr statt. Am Marktcafé wirken die Gartenfreunde Murg.

Die Freien Wähler laden zum Kandidatengespräch und zur Vorstellung des Wahlprogramms am Donnerstag, 28. Mai, um 20 Uhr ins Cafe „Heimelig“ nach Hänner ein.

Die SPD lädt am Donnerstag, 28. Mai, um 20 Uhr ins Gasthaus „Engel“ in Niederhof ein. Schwerpunkte: Uenechte Teilortswahl, Ortschaftsverfassung sowie Kinderbetreuung und Schulentwicklung.

LAUFENBURG

Bündnis 90/ Die Grünen: Der Ortsverband Albruck-Laufenburg-Murg lädt am Mittwoch, 27. Mai, um 20 Uhr zur Infoveranstaltung ins Restaurant „Athen“ im Laufenburger Städtle ein.

Der Bauausschuss lädt zur öffentlichen Sitzung am Mittwoch, 27. Mai, um 17 Uhr in den Ratsaal des Rathauses ein. Auf der Tagesordnung steht u.a. der Neubau einer Gewerbehalle in Luttingen.



Zwei Mal flog der Bad Säckinger Filmemacher Gusty Hufschmid für den SÜDKURIER in den vergangenen Tagen über Laufenburg und stellte fest: Auch aus der Vogelperspektive offenbart die Altstadt ihren Reiz.

BILDER: OBERMEYER

Gusty Hufschmid geht für DVD **Zauberhaftes Laufenburg** in die Luft

Filmen aus der Vogelperspektive

Gusty Hufschmid und der SÜDKURIER gehen in die Luft: Der Bad Säckinger Filmemacher dreht derzeit für die im Dezember erscheinende DVD „Zauberhaftes Laufenburg“ zusammen mit dieser Zeitung in der Doppelstadt am Hochrhein. In den letzten Tagen war er zwei Mal in der Luft und brachte interessante Aufnahmen aus der Vogelperspektive mit.

VON JUSTUS OBERMEYER

Laufenburg – Nachdem Gusty Hufschmid in der vergangenen Woche ins Cockpit des Rickenbacher Sportpiloten Dieter Peduzzi gestiegen war, um die beiden Laufenburg aus der Luft zu filmen, nutzte der Bad Säckinger Filmemacher in dieser Woche ein noch abenteuerlicheres Fluggerät: Im moto-

risierten Gleitschirm des Fluglehrers Christoph Nägele aus Wehr ging es von Görwihl aus in die Lüfte. In dem Lufttrike war Gusty noch näher dran an seinem Filmobjekt – kein Plexiglas störte mehr vor der Kamera, keine Reflexionen, die die Aufnahmen beeinträchtigten. Dafür wehte dem Filmproduzenten beim Flug in dem offenen Luftsportgerät ein kräftiger Wind um die Nase.

Schon jetzt dürfen sich die Laufenburger auf wahrlich zauberhafte Bilder aus Laufenburg und Umgebung freuen. Ob malerische Altstadt, das alte Rheinkraftwerk oder die Großbaustelle der Andelsbachbrücke: Von oben bietet sich eine ungewohnte Perspektive auf die beiden Städte diesseits und jenseits des Rheins.

Doch Hufschmid filmt nicht nur aus

der Luft: Seit Monaten ist er bei Veranstaltungen in beiden Laufenburg mit seiner Kamera dabei. Diese Eindrücke geben ein buntes „Kalenderblatt“ wieder, in dem die Zuschauer später ein ganzes Jahr Revue passieren lassen können. Zu sehen sind die Höhepunkte der Fasnacht ebenso wie die Salmandlung, Kirchenkonzerte oder die Prozession San Guisepp in schweizerischen Laufenburgs.

„Wenn das so weiter geht, wird das Kalenderblatt umfangreicher als das Bad Säckinger“

Gusty Hufschmid

Bis der Film fertig ist, dauert es allerdings noch ein gutes halbes Jahr. Der SÜDKURIER und Gusty Hufschmid werden den Film offiziell Anfang Dezember vorstellen. Die Premiere ist für den 4. Dezember geplant, damit wird die DVD ein ideales Weihnachtsgeschenk für Einwohner und Besucher Laufenburgs. Unterstützt wird der Film von den

Sponsoren gesucht

Für den Film „Zauberhaftes Laufenburg“ sucht der Filmemacher Gusty Hufschmid Sponsoren, die ihn bei der Finanzierung der DVD unterstützen. Diese Sponsoren erhalten im Film einen kleinen Auftritt und sind auf der professionell gemachten DVD auf der Hülle mit Namen und Logo vertreten. Wer das Filmprojekt unterstützen will, wendet sich an Gusty Hufschmid. Kontakt über E-Mail: info@videokomplett.de

Laufenburger Stadtverwaltungen beiderseits des Rheins, dennoch werden weiterhin Sponsoren gesucht, die zur Realisierung des Projektes beitragen.

@ Mehr Luftbilder von Laufenburg unter www.suedkurier.de/bilder



„Ein ganzes Jahr Laufenburg“

Gusty Hufschmid zum Projekt

Nach Bad Säckingen steht nun Laufenburg im Mittelpunkt eines gemeinsamen Filmprojekts von SÜDKURIER und Gusty Hufschmid. Wir haben uns mit dem Filmemacher über das Werk unterhalten.

Herr Hufschmid, auf was dürfen sich die Laufenburger freuen?

Die DVD wird ähnlich aufgebaut sein, wie „Zauberhaftes Bad Säckingen“, die im vergangenen Dezember vorgestellt wurde. Der Zuschauer erlebt ein ganzes Jahr in der Stadt, mit allen wichtigen Veranstaltungen, von der Tschättermusik über die Salmwochen bis zum Graf-Hans-Festdinner. Dazu gibt es wieder einen interaktiven Stadtplan: Mit der Fernbedienung lassen sich die Sehenswürdigkeiten aus Laufenburg und der Umgebung ansteuern. Der Zuschauer hat mehrere Möglichkeiten, die DVD zu nutzen: Als Film oder als Reiseführer.

Ein ganzes Jahr auf einer DVD – wann haben Sie denn mit den Dreharbeiten angefangen?

Im vergangenen Dezember bei der Altstadtweihnacht. Seitdem bin ich regelmäßig in Laufenburg unterwegs. Bislang waren es etwa 50 Stunden. Wenn das so weiter geht, wird das Laufenburger Kalenderblatt umfangreicher als das Bad Säckinger.

Bis zur Premiere haben Sie ja noch ein halbes Jahr vor sich....

Ja, aber auch eine Menge Arbeit. Ich habe noch keine Minute des Films fertig. Das ganze Rohmaterial wird erst einmal gesammelt und landet bei mir unbearbeitet in einer „Schublade des Grauens“. Erst ganz am Ende wird es bearbeitet und geschnitten.

Ist das Ihr einziges derzeitiges Projekt?

Nein, ich habe gerade die letzten Aufnahmen für meinen Hotzenwald-Film gemacht. Er wird Ende Juni Premiere feiern.

FRAGEN: JUSTUS OBERMEYER



Vor dem Start: Gusty Hufschmid mit Hobby-Pilot Dieter Peduzzi (l.).



Produziert seit über 100 Jahren Strom: Das Rheinkraftwerk.



In zwei Jahren rollen hier Autos: Großbaustelle Andelsbachbrücke.



Blick in das Zentrum der Laufenburger Altstadt.



Gusty Hufschmid (hinten) und Gleitschirm-Pilot Christoph Nägele.

ORTSGESCHEHEN

Krähen attackieren Anwohner

Aggressive Vögel: Dreijähriger verletzt – Anwohnerin traut sich nicht aus dem Haus

Murg – Szenen wie in Alfred Hitchcocks Film „Die Vögel“ spielen sich derzeit in Murg ab. Eine Krähe hat einen Dreijährigen auf einem Spielplatz beim St. Hildegard-Kindergarten angegriffen und am Kopf verletzt. Nicht der erste Vorfall dieser Art: Offenbar attackieren die Vögel regelmäßig Anwohner.

„Die Krähe kreiste die ganze Zeit über dem Spielplatz und hat dann plötzlich meinen Sohn angegriffen“, erzählt Vater Piotr Jedrusiak aus Murg. „Mein Sohn konnte sich noch bücken und wegrennen.“ Folge der Attacke: Ein großer Schreck und ein dicker Kratzer am Kopf des kleinen Sam.

Offenbar ist es nicht das erste Mal, dass Krähen in der Nähe der evangelischen Kirche in Murg Menschen angegriffen. Bei der Polizei und bei den Nachbarn kennt man die aggressiven Vögel bereits.

Was meinen Sie?

Wie lässt sich das Problem in den Griff bekommen? Kommentieren Sie den Text auf suedkurier.de. Dazu einfach am Ende des Artikels Ihre Meinung in den Kommentarkästen schreiben und auf „Antworten“ klicken.

@ Der Artikel im Internet: www.suedkurier.de/hoehrhein

„Vor einigen Wochen haben wir so eine Meldung schon einmal bekommen“, bestätigt man beim Polizeiposten Laufenburg. Und Anwohnerin Bianca Eichberger erzählt: Die Vögel, insgesamt seien es drei Krähen, würden sie regelrecht verfolgen.“ Beim ersten Mal wusste ich noch gar nicht,

was passiert. Die Vögel sind einfach auf meinen Kopf geflogen und haben mehrmals zugehackt. Ich habe panische Angst bekommen“. Jetzt traue sie sich gar nicht mehr aus dem Haus. Denn jedes Mal würden die Krähen sie angreifen. Sie hätten es regelrecht auf sie abgesehen.

„Ein Jäger hat mir erzählt, es könnte an meiner Katze liegen“, sagt Eichberger. Denn dass Krähen Menschen angreifen, komme zwar vor, sei aber eher selten. Das bestätigt auch Wolfgang Vökt, Hauptamtsleiter in Murg: „Das habe ich noch nie erlebt“, sagt er. Aber auch ihm seien die Vorfälle bekannt. „Wir sind dran an dem Thema“, versichert er. Man müsse aber erst einmal wissen, warum die Krähen so aggressiv seien. Es könne sein, dass sie durch ausgelegtes Essen für Katzen und Hunde angelockt würden. Einfach abschließen könne man die Tiere nicht.



Der dreijährige Sam Jedrusiak wurde am Kopf verletzt. BILD: PRIVAT



Der Übeltäter: Eine der drei Problemkrähen von Murg. BILD: PRIVAT

Sie stünden unter Naturschutz. Und in einem Wohngebiet würden Jäger ohnehin nicht schießen.

Sauer ist die Mutter des kleinen Sam, Alexandra Philippi, trotzdem,

dass noch nichts unternommen wurde. „Zunächst wurde uns gesagt, der Vorfall sei lächerlich. Wir finden es aber nicht lächerlich, wenn ein Kind angegriffen wird.“ (jan)